

Rituale (Zweites Jahr)

Themenkreis 5 > Ritual 5 Blume R5

Themenkreis 6 > Ritual 6 Mein Gesicht R6

Themenkreis 7 > Ritual 7 Mein Stein R7

Themenkreis 8 > Ritual 8 Herzen R8

5 Blume

Anfangsritual A5

Kurzbeschreibung

Die Kinder legen Blütenblätter aus Papier um einen Blumenmittelpunkt. So wächst die Blume mit jedem Kindergottesdienst und wird bunter. Beim Legen der Blütenblätter erzählen die Kinder, was sie in der vergangenen Woche erlebt haben und wie es ihnen geht.

So wird's gemacht

L legt mit den Kindern eine Blüte. Die Blumenmitte hat L aus Papier, Moosgummi oder Stoff gestaltet. Sie steht symbolisch für Jesus, zu dem wir kommen. Die Blumenmitte ist fest auf eine Unterlage (Holz oder Pappe) geklebt, die auch Platz für die Blütenblätter der Kinder bietet.

Ein Kind nach dem anderen nimmt sich ein von L vorbereitetes Blütenblatt aus einer Schale und legt es an die Mitte an. Dabei kann es erzählen, wie es ihm geht und was es in der vergangenen Woche erlebt hat. Jedes Blütenblatt steht für ein Kind mit seinen Erlebnissen. Nach dem Anfangsgebet wird die Blumenplatte vorsichtig beiseitegelegt.

Positive Aspekte

- ☞ Die Blume zeigt die Vielfalt der Gruppe.
- ☞ Die Blütenblätter ordnen sich um eine Mitte, so wie Jesus der Mittelpunkt der Gruppe ist. Zu ihm können wir immer kommen, mit ihm sind wir verbunden.
- ☞ Jedes Kind hat sein eigenes Blütenblatt und eigene Redezeit. Jedes Kind wird gehört.
- ☞ Die Blume wird von Woche zu Woche bunter, dichter und schöner. Die Kinder gestalten gemeinsam ein Projekt.

Das wird gebraucht

- ☞ Pro Kind 1 aus Tonkarton ausgeschnittenes Blütenblatt (möglichst jede Woche in einer anderen Farbe, damit die Blume bunt wird)
- ☞ Schale für die vorbereiteten Blütenblätter
- ☞ Holz- oder Pappplatte in der Größe der nach 13 Kindergottesdiensten fertigen Blume
- ☞ Gestaltete Blumenmitte aus Papier, Moosgummi oder Stoff

Schlussritual S5

Kurzbeschreibung

Die zu Beginn der Stunde um die Blumenmitte gelegten Blütenblätter werden angeklebt.

So wird's gemacht

Die beiseitegestellte Unterlage mit der Blume wird wieder in die Mitte geholt. Jedes Kind klebt sein Blütenblatt mit einem Klebestift zur Mitte hin auf die Platte.

L erklärt, dass die Blume beim nächsten Mal größer und schöner wird, weil neue Blätter hinzukommen werden, wenn sich die Gruppe wieder trifft.

Die Platte mit der Blume bleibt im Kinderraum.

Das wird gebraucht

- ☞ Unterlage mit Blütenblättern (siehe Anfangsritual)
- ☞ Klebestift

6 Mein Gesicht

Anfangsritual A6

Kurzbeschreibung

Die Kinder begrüßen sich mit einem speziellen (traurigen, fröhlichen, ärgerlichen ...) Gesichtsausdruck. Dabei sagt jedes Kind, wie es ihm geht und wie es dies durch seinen Gesichtsausdruck zeigt.

So wird's gemacht

Die Kinder sitzen im Kreis. L erklärt, dass heute ein Handspiegel eine wichtige Rolle spielt. Wer ihn hat, darf etwas zeigen, erzählen oder sagen. Wer den Spiegel nicht hat, darf zuhören.

Das Kind, das den Spiegel in der Hand hat, darf mit seinem Gesichtsausdruck zeigen, wie es sich gerade fühlt oder wie es ihm geht. Es überprüft im Spiegel, ob der Gesichtsausdruck auch das vermittelt, was es ausdrücken möchte („Ich bin ärgerlich, traurig, fröhlich ...“). Anschließend schaut es die anderen Kinder mit diesem Gesichtsausdruck an. Es erklärt allen, warum es so ein Gesicht macht („Ich schaue fröhlich, weil ...“). (Alternativ können die anderen Kinder zuvor raten, welche Empfindung durch den entsprechenden Gesichtsausdruck dargestellt werden soll.)

L bedankt sich bei dem Kind für den Gesichtsausdruck, lässt sich den Handspiegel zurückgeben und reicht ihn dem nächsten Kind.

Positive Aspekte

- ☞ Die Kinder lernen, dass man Stimmungen am Gesicht ablesen kann.
- ☞ Alle hören sich zu und schauen einander an.
- ☞ Jedes Kind kann das ausdrücken, was es empfindet. Sorgen und Erlebnisse können abgeladen werden.
- ☞ Jedes Kind erfährt durch den Dank von L Wertschätzung.
- ☞ Durch das Zurückgeben des Spiegels nach jedem Gesichtsausdruck an L erhält das Ritual einen strukturierenden Ruhepol.

Das wird gebraucht

- ☞ Handspiegel

Schlussritual S6

Kurzbeschreibung

Die Kinder wünschen sich mit einem fröhlichen Gesicht eine schöne Woche.

So wird's gemacht

Die Kinder stellen sich am Ende der Stunde im Kreis auf und fassen sich an den Händen. Sie schauen sich alle noch einmal bewusst an und sagen mit einem fröhlichen Gesicht gemeinsam im Chor: „Wir wünschen uns bis zum nächsten Kindergottesdienst eine schöne Woche.“

Anfangsritual A7

Kurzbeschreibung

Beschriftete Steine stehen sowohl für die Kinder im Kindergottesdienst als auch für die biblischen Personen, die im Laufe der Zeit besprochen werden.

So wird's gemacht

In der Kreismitte steht ein Korb mit Steinen. L erklärt, dass Gott viele Kinder auf der ganzen Welt hat. Das sollen die vielen Steine im Korb symbolisieren. Alle im Kindergottesdienst sind Gottes Kinder.

Beim ersten Mal: Jedes Kind sucht sich aus dem Korb einen Stein aus. Dann erhalten die Kinder je einen Filzstift und schreiben ihre Namen auf die Steine. Der Reihe nach legt jedes Kind seinen Stein in den Korb zurück. Dies symbolisiert: Es ist Teil der großen Gemeinschaft von Gottes Kindern. Beim Zurücklegen des Steins kann das Kind erzählen, was es bewegt und was es die Woche über erlebt hat.

In den weiteren Kindergottesdiensten: Kinder, die noch keine eigenen Namenssteine haben, suchen sich je einen nicht beschrifteten Stein aus dem Korb aus und schreiben ihre Namen darauf. Dann suchen alle anderen ihre Namenssteine und nehmen sie aus dem Korb. Nacheinander dürfen die Kinder ihre Steine in den Korb zurücklegen. Wer an der Reihe ist, kann von den Erlebnissen, Sorgen und Freuden der vergangenen Woche berichten. Der Korb mit den Steinen wird nach dem Gebet beiseitegestellt.

Positive Aspekte

- ☞ Alle sehen, dass sie zur großen Gemeinschaft von Gottes Kindern gehören.
- ☞ Jedes Kind wird durch den Namensstein wahrgenommen.
- ☞ Die Kinder dürfen ihre Sorgen abladen und positive Erlebnisse teilen. Sie können erzählen, müssen es aber nicht. Wer kein Erlebnis preisgeben möchte, darf auch einfach den Stein in den Korb legen.
- ☞ Die Kinder kommen innerlich in ihrem Gottesdienst an.

Das wird gebraucht

- ☞ Korb
- ☞ Viele kleinere Steine
- ☞ Filzstifte

Schlussritual S7

Kurzbeschreibung

Namen von Personen aus der aktuellen Bibelgeschichte werden auf Steine geschrieben. Diese werden in den Korb gelegt.

So wird's gemacht

L oder eines der Kinder stellt den Korb mit den Steinen wieder in die Mitte. L beschriftet zusätzliche Steine mit Namen von Personen aus der aktuellen biblischen Geschichte. Sie werden von den Kindern zu den anderen Namenssteinen in den Korb gelegt. L erklärt das Symbol: Alle Personen, deren Namen auf den Steinen stehen, sind Teil der Geschichte Gottes mit uns Menschen. Dazu gehören die Menschen, die in der Bibel auftauchen, und auch wir heute.

Das wird gebraucht

- ☞ Korb mit Steinen (siehe Anfangsritual)
- ☞ Zusätzliche Steine für die Namen der Personen aus der biblischen Geschichte
- ☞ Filzstift

Anfangsritual A8

Kurzbeschreibung

Papierherzen mit den Namen der Kinder werden zu einer Bibel gelegt. Dies drückt die Verbundenheit der Kindergottesdienstgruppe mit Gott aus.

So wird's gemacht

Jedes Kind nimmt sich ein von L ausgeschnittenes Papierherz und einen (Farb-)Stift. Die Kinder schreiben ihre Namen auf die von ihnen ausgewählten Herzen. Anschließend legen sie der Reihe nach ihre Herzen um eine in der Mitte liegende Bibel. Das ist ein Zeichen für den Gedanken: „Wir sind mit Gott verbunden.“ Dabei können die Kinder erzählen, was sie in der zurückliegenden Woche erlebt haben und was sie derzeit bewegt.

Die Bibel liegt auf einer größeren Platte aus Holz oder Pappe, auf der viele Papierherzen Platz haben.

Nach dem Gebet wird die Platte mit der Bibel und den Herzen beiseitegestellt.

Positive Aspekte

- ☞ Die Kinder sehen, symbolhaft dargestellt durch die Bibel, dass Gott bei uns ist.
- ☞ Durch das Ablegen der Herzen an der Bibel wird deutlich, dass jeder Mensch zu Gott kommen und seine Erlebnisse und Sorgen zu ihm bringen darf.
- ☞ Die Herzen symbolisieren die Vielfalt der Gruppe.
- ☞ Jedes Kind hat seine persönliche Zeit zum Berichten, während die anderen Kinder zuhören.
- ☞ Die Kinder werden wertschätzend wahrgenommen und kommen innerlich an.
- ☞ Die Kinder gestalten gemeinsam ein Projekt.

Das wird gebraucht

- ☞ Genügend Herzen aus verschiedenfarbigem Papier zur Auswahl für die Kinder
- ☞ Bibel
- ☞ Ausreichend große Platte aus Holz oder Pappe für alle Ritualdurchgänge in den 13 Kindergottesdiensten
- ☞ (Farb-)Stifte

Schlussritual S8

Kurzbeschreibung

Die zu Anfang um die Bibel herum abgelegten Papierherzen werden auf die Platte geklebt.

So wird's gemacht

Die Platte mit der Bibel und den Papierherzen wird in die Mitte geholt. Mit einem Klebestift klebt jedes Kind sein Papierherz auf der Unterlage fest. Im Laufe der Kindergottesdienste wird der Kreis der Herzen immer bunter und größer.

L erläutert, dass Gott stets bei uns ist und wir immer, auch in der kommenden Woche, mit ihm verbunden sind. Danach stellen sich die Kinder im Kreis um die Platte auf und fassen sich an den Händen.

Die Platte mit den Herzen bleibt im Kinderraum.

Das wird gebraucht

- ☞ Platte mit Bibel und Papierherzen (siehe Anfangsritual)
- ☞ Klebestift